

„Werden die Menschen 'programmiert'?"

"Verwechseln wir 'mehr' mit 'besser'?"

"Bescheidenheit/ Zufriedenheit ist geil" könnte ein neuer Slogan werden

Freiräume für Kinder und Jugendliche vermehrt zulassen

Anstoß öffentlicher Diskussionen zu der Frage, was ein erfülltes Leben ausmacht

Maßnahmen/Ideen

Ethikunterricht in Schulen als Basis

Elternbildung als Schlüssel erkennen und dementsprechende Angebote aufbauen

"Versetzen wir die Menschen in die Lage, selbst etwas zu tun"

Humanismus als Ausbildungsziel

Verantwortungsbewusstsein und Selbstwertgefühl der Menschen stärken oder fördern

Nur wer sich um sich selbst kümmern kann, kann sich auch um andere kümmern

Arbeit zu haben ist wichtig, weil sie Selbstwert schafft

"Sinnerfüllte Tätigkeit ist der Schlüssel für ein starkes Selbstwertgefühl"

"Man selbst ist auch die Gesellschaft, nicht nur die anderen"

Wie kommen wir vom 'Haben' zum 'Sein'?

Diese Frage muss wieder stärker in den Vordergrund rücken.

"Mehr zu haben" steigert das Selbstwertgefühl nicht

"Wer starkes Selbstvertrauen hat, ist in Wirklichkeit ein schlechter Konsument - denn dann braucht man Konsum nicht zur Selbstbestätigung"

Das Bewusstsein, dass jeder einen Teil für die Allgemeinheit beitragen muss, sollte gefördert werden

Es muss uns nicht wieder schlechter gehen - wir müssen nur wieder das Teilen lernen

Bei sich selbst beginnen

Was braucht es für ein erfülltes Leben?

**Vom Anspruchsdenken zur Wertegesellschaft
roundTABLE Timelkam
30.01.2018**

**Sind wir wirklich egomani-
sche Konsumenten?**

"Wir leben in einer Neidgesellschaft, weil die Verteilungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft so schlecht ist"

Jeder will den Wohlstand. Der Überfluss und der geringe Wert mancher Dinge sind zwei Seiten der gleichen Medaille

"Oft werden Gemeinden durch die Vollkasko mentalität vieler Bürgerinnen und Bürger völlig überfordert"

"Teilen und Teamfähigkeit sind kein Bestandteil der Konsumgesellschaft"

"Das holen, was einem zusteht" vs. "das holen, was man braucht"

"Jeder soll bekommen, was er braucht. Wer weniger braucht, soll nicht neidisch sein auf den, der mehr bekommt" (christlicher Gedanke)

Wertewandel gab es schon immer

"Gegenwärtig verändert sich aber alles sehr schnell"

Mehr Optimismus für die Zukunft: mit Veränderung leben und nicht Vergangenen nachtrauern

Wer sind die Treiber dieser Entwicklung zum Konsumdenken?

Werbung?

Wie kann man gegen Werbe-Übermacht großer Firmen standhalten?

Menschen wollen zu einer Gruppe gehören - kaufen deshalb oft Marken

Oft wissen Eltern zu wenig darüber, was es für gute Kindererziehung braucht

Vorbild der Eltern ist enorm wichtig

Hier ist Sozialisation auch in anderen Institutionen besonders wichtig

Wirkt der kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung kontraproduktiv?

Qualitativ wertvolle Zeit mit Kindern verbringen

Mediengesellschaft schürt Egozentrismus und Neid

Liegen die Ursachen für das Phänomen in der Evolutionsgeschichte des Menschen, in der Werbung oder in der Struktur unserer Gesellschaft?

Wie kann das Konsumdenken aufgebrochen und der Selbstwert wieder in den Vordergrund gestellt werden?

"Die Antworten auf die großen Herausforderungen der Zukunft liegen oft im Kleinen"

